

Presenze straniere a Genova nei secoli XII–XIV: letteratura, fonti, temi di ricerca (S. 121–135), gibt einen Literaturbericht sowie Hinweise auf künftige Forschungsaufgaben und die dafür heranzuziehenden Quellen. – Giacomo C a s a r i n o, Stranieri a Genova nel Quattro e Cinquecento: tipologie sociali e nazioni (S. 137–150), stellt die Politik des genuesischen Magistrats gegenüber den verschiedenen Gruppen fremder Herkunft in den Mittelpunkt seiner Ausführungen. – Michele C a s s a n d r o, I forestieri a Lione nel '400 e '500: la nazione fiorentina (S. 151–162), widmet seine Betrachtungen über die Kolonie florentinischer Kaufleute in Lyon vornehmlich dem 16. Jh. – Anna E s p o s i t o, I „forenses“ a Roma nell'età del Rinascimento: aspetti e problemi di una presenza „atipica“ (S. 163–175), geht hingegen bis weit in das 15. Jh. zurück, um das Phänomen der Vorherrschaft Stadtfremder seit der endgültigen Rückkehr der päpstlichen Kurie in die Ewige Stadt näher zu erläutern. – Mario d e l T r e p p o, Stranieri nel regno di Napoli. Le élites finanziarie e la strutturazione dello spazio economico e politico (S. 179–233), nimmt den Einfluß katalanischer und italienischer, insbesondere florentinischer, Führungsschichten auf Wirtschaft und Politik ihres Gastlandes im 14. und 15. Jh. zum Hauptgegenstand seiner Untersuchungen. – Alberto G r o h m a n n, Presenza e radicamento dei forestieri a Perugia tra XIII e XV secolo: sulla base delle fonti fiscali (S. 235–256), bietet Vorarbeiten zu einer geplanten umfangreicheren Studie. – Franco F r a n c e s c h i, I tedeschi e l'Arte della Lana a Firenze fra Tre e Quattrocento (S. 257–278), stellt die Integrationsprobleme der seit etwa 1380 in beträchtlicher Anzahl aus dem Norden der Alpen nach Florenz gekommenen Weber in den Mittelpunkt seiner Betrachtungen. – Patrizia M a i n o n i, Un caso giudiziario: il processo di un milanese tra Lione e Venezia alla fine del Quattrocento (S. 279–289), schildert vor dem Hintergrund besonders der Beziehungen zwischen Mailand und Lyon die Schwierigkeiten eines Mailänder Transportunternehmers, sich in Venedig wie in Lyon gegen in der gleichen Angelegenheit erhobene Klagen zu behaupten. – Gerade angesichts der Tatsache, daß der Band in wünschenswerter Deutlichkeit nicht nur die regionalen Unterschiede hinsichtlich Quellenlage und Forschungsstand (Petti Balbi/Scalfati), sondern die gesamte mögliche Bandbreite wissenschaftlicher Auseinandersetzung mit dem Thema aufzeigt, die Fremde ebenso als ökonomische und/oder politische Führungsschicht (z. B. Battle, Esposito, del Treppo) untersuchen wie ihre Integrationsprobleme schildern kann (Franceschi), wäre zu wünschen, daß die GISEM-Forschungen auch weiterhin nicht nur den Eliten gewidmet werden.

Ronald Neumann

La ville, la bourgeoisie et la genèse de l'état moderne (XII^e–XVIII^e siècles). Actes du colloque de Bielefeld (29 novembre–1^{er} décembre 1985), édités par Neithard B u l s t et Jean-Philippe G e n e t, Paris 1988, Éditions du Centre National de la Recherche Scientifique, ISBN 2-222-04076-0, 354 S., FF 150. – In der sowohl auf Deutsch (S. 13–17) wie auf Französisch (S. 7–11) gedruckten Einleitung von Neithard B u l s t und in der Zusammenfassung von Jean-Philippe G e n e t (S. 339–352) wird mit begrifflicher und historiographischer Klarheit ein Bezug zwischen Stadtgeschichte und der Entstehung des „modernen Staates“ hergestellt, der in den einzelnen Beiträgen dieser recht disparaten Sammlung leider allzu häufig zugunsten des Punktuellen und rein Stadtge-